

Reise mit Tretboot, Rollstuhl, Rad, Inlinern und Floß

„Rund um Baden-Württemberg aus eigener Kraft“: Ute Jansen und Markus Frommlet bewältigen 1500 Kilometer

Von Ulrich Philipp

Iffezheim – „Die vorletzte Etappe war eine der schwierigsten, ohne fremde Hilfe hätten wir es nicht geschafft.“ Markus Frommlet ist erschöpft, aber zufrieden, als er am Freitagabend zusammen mit Reisepartnerin Ute Jansen am Gelände des Windsurfingclubs am Kernsee ankommt. In Greffern waren die beiden einige Stunden zuvor auf einem Floß gestartet und den Rhein-Entlastungskanal hinuntergeschippert.

Unterwegs hatten zwei Mal querliegende Baumstämme die Weiterfahrt behindert, hinter denen sich viel Unrat angesammelt hatte. Der musste erst mühsam beiseite geräumt werden, bevor es weitergehen konnte. Da war es natürlich ein Vorteil, dass Familienmitglieder und Freunde mit an Bord waren und mithelfen konnten, den Weg frei zu räumen. Dass das Empfangskomitee in Iffezheim allerdings fast eine Stunde warten musste, war nicht mehr zu ändern, aber letztlich auch kein Problem.

Bürgermeister-Stellvertreterin Andrea Winkler begrüßte die beiden herzlich und überreichte als Gastgeschenk zwei Tassen. Und Mitglieder des Windsurfingclubs hatten Essen und Getränke vorbereitet, um mit ihren Gästen zu feiern, bevor diese am nächsten Morgen mit Paddlern des Kanuclubs Maxau-Karlsruhe in einem Siebensitzer-Kanadier auf dem



Tour „Rund um Baden-Württemberg“: Ute Jansen und Markus Frommlet (beide mit Schildmützen) auf dem Floß bei der Ankunft beim Windsurfingclub Iffezheim.

Foto: Philipp

Rhein nach Karlsruhe fuhren. Dort sollte die rund dreiwöchige Tour „Rund um Baden-Württemberg aus eigener Kraft“ von Frommlet und Jansen zu Ende gehen.

Die hatte am 13. August begonnen, als die zwei „bewegungsfreudigen Erdenbürger“, wie sie sich selbst auf ihrer Homepage (www.rund-um-bw.de) nennen, in Karlsruhe mit einem Draisinen-Tandem

auf ihre rund 1 500 Kilometer lange Reise entlang der Landesgrenzen machten. Als Vorgaben hatten sie sich gesetzt, ausschließlich Fahrzeuge oder Gefährte zu nutzen, die mit eigener Muskelkraft fortbewegt werden müssen.

„Anstrengend war jede der 22 Touren“, sagte Frommlet im Gespräch mit dem BT, dennoch würde er sie jederzeit wiederholen, „denn wir haben

viele Bekanntschaften gemacht und hatten einmalige Naturerlebnisse“, so der 54-jährige Arzt aus Weinstadt. Und Ute Jansen stimmt ihm zu, auch wenn sie einige Male Blasen an den Füßen hatte.

16 verschiedene Fortbewegungsmittel setzten die zwei ein, neben Sportgeräten wie Rennrädern auch ein Tandem, Cross-Skates, ein Tretboot, Seekajaks, aber auch Rollstüh-

le und Inliner. Über sportliche Erfahrung verfügen beide schon seit ihrer Jugend. Die 46-Jährige, die als Lehrerin für Elektrotechnik arbeitet und drei Kinder hat, lief früher 10 000 Meter und fährt Mountainbike, seit es diese Fahrräder gibt. Und Frommlet nahm in jüngeren Jahren an Triathlon-Wettbewerben teil, 1999 unter anderem an der Ironman-Weltmeisterschaft in Hawaii.

Vom Karlsruher Schloss aus ging es zunächst im Uhrzeigersinn rund um das „Ländle“ entlang dem Rhein, dann durch Odenwald, Tauberland und Hohenlohe in die Ellwanger Berge. Von hier über die Ostalb, Donau-Iller und Oberschwaben bis an den Bodensee um dann wieder entlang dem Rhein erneut Karlsruhe anzu- steuern, allerdings nicht ohne bei Freiburg einen Abstecher auf den Feldberg zu machen.

Neben der sportlichen Herausforderung waren auch Organisation und die logistische Abwicklung der Tour eine Meisterleistung. So hatte Frommlet bei seiner Begutachtung der Route über das Internet den Iffezheimer Windsurfingclub entdeckt und unter anderem mit dessen Vorstandsmitglied Markus Ernst Kontakt aufgenommen. Der Verein signalisierte dem Duo gleich, es zu unterstützen und so konnten die beiden schon vor sechs Wochen das Floß in Einzelteilen vorbeibringen und am Kernsee bis zu seinem Einsatz lagern.

Die letzten Meter ihrer Tour durften Jansen und Frommlet ihre Kräfte schonen. Auf dem Gelände des Kanuclubs Maxau wurden sie mit einer Fahrradrikscha abgeholt und zum Schloss gebracht, dem Ausgangspunkt ihrer Reise. Dort wurden sie unter anderem von einem Fernsehteam erwartet. In den wohlverdienten Urlaub konnten sie sich erst verabschieden, nachdem sie ausführliche Interviews gegeben hatten.